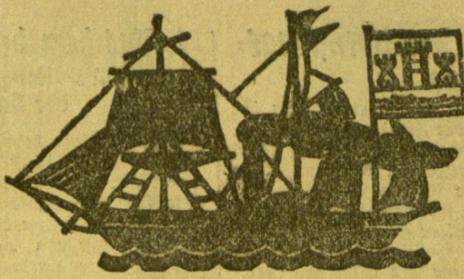


Erst erscheint täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen...



Anzeigen sollen für den Raum einer Kolon-Spalte im Memelgebiet und in...

Memeler Dampfboot

MEMELER UND GRENZZEITUNG

Nummer 291

Memel, Sonntag, den 12. Dezember 1925

77. Jahrgang

Die Lage Polens

Von unserm Warschauer Korrespondenten

Warschau, den 30. November 1925.

Fast zwei Jahre hindurch regierte in Polen das Kabinett des Ministerpräsidenten Grabski...

Botschafterkonferenz über deutsche Luftfahrtsfragen

\* Paris, 11. Dezember. (Funkpruch.)

Die Botschafterkonferenz hielt gestern eine Sitzung ab, die sich mit Luftfahrtsfragen beschäftigte...

„Matin“ berichtet zur gestrigen Sitzung der Botschafterkonferenz, die Konferenz habe die 9 Bestimmungen geprüft...

Augenblicklich befindet sich eine deutsche Kommission in Koblenz, die mit der Rheinlandskommission über die Lastentlastung der in der besetzten nördlichen Zone festgehaltenen deutschen Staatsangehörigen verhandeln soll...

Es ist daher nur verständlich, daß die nach der Regierung des Herrn Grabski verbliebene Erbchaft: der vollständige wirtschaftliche Ruin des Landes, keine Partei zur Übernahme der Regierung zu sehr lockte...

Welches ist nun das Programm der neuen Regierung? Der Ministerpräsident hat in seinem Erposé, welches er vor einigen Tagen gehalten hat, angemerkt, daß der kategorische Imperativ der neuen Regierung in der Aufgabe bestehe, eine Gesundung der Finanzen und des wirtschaftlichen Lebens im Lande herbeizuführen...

Mellon zur Rückgabe des deutschen Eigentums

\* Washington, 11. Dezember. (Funkpruch.)

Der Plan des Staatssekretärs Mellon für die Rückgabe des deutschen und österreichischen Eigentums sieht die Ausgabe von Bonds in Höhe von 250 Millionen vor...

Abd el Krim verlangt politische Selbstständigkeit des Rifs

\* Tanger, 10. Dezember. (Funkpruch.)

Der Kapitän Gordon Cunningham traf hier ein. Er behauptet, der Ueberbringer eines offiziellen Briefes von Abd el Krim zu sein, der einige Friedensbedingungen vorschlägt...

Aus dem syrischen Aufstandsgebiet

\* Paris, 11. Dezember. (Funkpruch.)

„Nava“ berichtet aus Beirut: Hier herrscht vollkommene Ruhe, Saïd Alraïf soll vergeblich um Verstärkungen gebeten haben...

Schluss eines Handelsvertrages erzielt werden, desgleichen mit Rußland und Litauen. In diesem Sinne hat die Regierung ihre Tätigkeit angekündigt...

Der Ministerpräsident Skrzynski als Minister des Auswärtigen ist sich dessen klar bewußt, daß die ökonomische Situation Polens in erster Reihe von der auswärtigen Politik des polnischen Reiches abhängig ist...

Sozialdemokratische Voraussetzungen für die große Koalition

as. Berlin, 11. Dezember. (Priv.-Tel.)

In der Frage der Regierungsbildung ist man jetzt infolgedessen um einen Schritt weiter gekommen, als die Sozialdemokraten die Bedingungen für einen Eintritt in die Regierung der großen Koalition bekanntgegeben haben...

Jedenfalls hat der Reichspräsident nunmehr gestern abend eingehend die ausgestellten Forderungen und die Mittelungen der Fraktionen geprüft und wird voraussichtlich heute den Auftrag zur Kabinettsbildung erteilen...

Die deutschen Reparationszahlungen

\* Berlin, 10. Dezember. Das Büro des Generalagenten für Reparationszahlungen veröffentlicht eine Uebersicht über die Einnahmen und Zahlungen im zweiten Annullitätsjahre bis einschließlich 30. 11. Hiernach beziffert sich die Gesamteinnahme für November auf 98 032 307,27 Goldmark...

Die Gesamteinnahmen im November betragen sich auf 85 654 581,37 Goldmark, die Gesamtzahlungen der ganzen zweiten Jahresannuität bis zum 30. November betragen 250 682 688,75 Goldmark...

Vorbildliche Stadtverordnete

\* Berlin, 11. Dezember. (Funkpruch.)

In Coswig in Anhalt beschloß nach einer Meldung des „Lokalanzeiger“ die Stadtverordnetenversammlung, auf die Aufwandsentschädigung, die für das laufende Rechnungsjahr 5000 Mark ausmacht, zu verzichten und das Geld an die Erwerbslosen zu verteilen.

Für eilige Leser

Die Sozialdemokraten in Deutschland haben eine Reihe von Bedingungen für die Teilnahme an der Regierung gestellt.

Die Botschafterkonferenz beschäftigte sich am Donnerstag mit der Frage der Milderung der deutschen Luftschiffabgabestimmungen

# Staatsrat

(Sitzung vom 9. Dezember)

Der stellvertretende Staatspräsident Präl. Stangas eröffnet die Mittwochs-Sitzung. Als erster Beratungspunkt dieser Sitzung wird das in der vorigen Sitzung begonnene Gesetz über die verbindliche Krankenversicherung in der verbindlichen Versicherung behandelt. Die Abgeordneten Schygellis (Volksoz.) und Sakalauskas (Bauernbund) sind gegen die Einbeziehung der Landarbeiter in dieses Gesetz. Sakalauskas glaubt, daß die Einbeziehung der Landarbeiter nur die Unzufriedenheit der Landwirte hervorrufen werde. Der Referent Sakalauskas weist u. a. darauf hin, daß dieses Gesetz nach den Angaben der Arbeitsföderation nur 7,5 Prozent der Einwohner betreffen wird. Im Memelland würden 25 Prozent der Einwohner durch das Krankenversicherungsgesetz verpflichtet. In anderen Ländern sei die Zahl der Versicherten bis 30 Prozent der Einwohner. Alle Staaten, die in den letzten Jahren ein ähnliches Gesetz angenommen hätten, hätten alle Arbeiter einbezogen. Bei der Abstimmung werden die Paragraphen 15 und 16, die auch die Landarbeiter in dieses Gesetz einbeziehen, angenommen. Die Arbeitsföderation begrüßt die Annahme mit Handklatschen.

Hg. Ambrosaitis (Arbeitsföderation) erklärt, daß seine Fraktion, trotzdem das Gesetz nicht ganz zufriedenstellend, dennoch für die Annahme eines bloß stimmen werde, da der Geist dieses Gesetzes den Arbeitern Vorteile wohlwollend und vielleicht von größerer Wichtigkeit als das Bodenreformgesetz sei. Der Redner bittet zum Schluß seiner Rede die Staatsfraktionen, nicht gegen das Gesetz zu stimmen.

Vom Bauernbund erhält Hg. Draugelis das Wort. Seine Fraktion werde gegen die Annahme eines solchen Gesetzes stimmen, da es nicht nur den Landwirten, sondern dem Staate und auch den Arbeitern zum Schaden gereiche. Der Redner nennt die Abgeordneten der Arbeitsföderation Theoretiker, die nur oberflächlich sich mit diesem Gebiet befaßt gemacht hätten. Sie berücksichtigen nicht die schwere wirtschaftliche Lage des Landes, die die Durchführung dieses Gesetzes erschwere.

Hg. Galinis (Sozialdem.) nennt die Stellung der Arbeitsföderation zu diesem Gesetz eine Komödie, da deren Abgeordnete während der Verhandlung einige den Arbeitern ungünstige Paragraphen des Sitzungssaal verlassen hätten, um nachher, nach deren Annahme wieder zu erscheinen. Diese Worte rufen bei der Arbeitsföderation großen Lärm hervor.

Im Namen der volkssozialistischen Fraktion erklärt Hg. Toliuschis, daß seine Fraktion gegen die Annahme des Gesetzes stimmen werde, da auch Landarbeiter einbezogen wären, was nur zum Schaden der Landwirtschaft sein könne.

Bei der Abstimmung ein bloc wird das Gesetz mit 27 gegen 25 Stimmen in der dritten Lesung angenommen.

Da Hg. Ambrosaitis sich durch die Worte des Hg. Galinis beleidigt fühlt, bezieht er nochmals die Tribüne und erklärt, daß weder er noch Mitglieder seiner Fraktion mit Absicht während der Behandlung einzelner Paragraphen den Sitzungssaal verlassen hätten. — Dem Hg. Galinis wird das Wort zur Rechtfertigung und zum Protest gegen die Zurückweisung des Hg. Ambrosaitis nicht erteilt. Da der Rärm erneut durch Zwischenrufe der Arbeitsföderation und der Sozialdemokraten steigt, ist der Vorsitzende genötigt, die Sitzung für eine kurze Zeit abzubrechen.

Nach der Pause kommt das Staatsbudget für das Jahr 1926 zur Beratung. Referent Stepanavichius gibt eine Erklärung der Finanz- und Budgetkommission ab. Damit endet die Sitzung. Die Weiterberatung des Staatsbudgets erfolgt in der Donnerstags-Sitzung vom 10. Dezember. dt.

## Kurze Nachrichten aus Litauen

dt. Die Konvener Universitätsferien beginnen am 19. Dezember und endigen am 8. Januar 1926.

dt. Die litauisch-katholische Vereinigung zur Bekämpfung des Alkohols hat 12 Prämlen a Lit 300 für diejenigen Studenten anspricht, welche die besten Arbeiten für Propagandazwecke gegen die Verbreitung und den Genuß von Alkohol liefern werden.

dt. Seitens der Regierung wurde der Seimkommission ein Projekt vorgelegt, die Budgetausgaben für das Jahr 1926 um 51 Millionen Lit herabzusetzen.

## Erneutes Abgleiten des Bloß

Der Dollar ist im Laufe des Montag und Dienstag in Warschau wiederum von 7,50 auf 9 und mehr Bloß gestiegen. Es ist zwar anzunehmen, daß im Laufe des Mittwoch eine Intervention der „Bank Polska“ stattgefunden hat, es darf aber nicht vergessen werden, daß der Stand der Bank eine weitere Verschlechterung erfahren hat. In der Bilanz vom 30. November ist ein weiterer Abfluß der Devisen von 598 000 Bloß zu verzeichnen, während die Posten für Reportverpflichtungen um 1,1 Millionen und der für in fremden Baluten fälligen Verpflichtungen um 1,3 Millionen Bloß gestiegen ist, so daß die Devisenverminderung auf 2,8 Millionen Bloß und die Verschuldung an Devisen von 14 auf 17 Millionen gewachsen ist.

Der Zentralverband für Handel, Industrie und Finanzwesen hat eine Erklärung an die Deutsches Reichsregierung gerichtet, in der dagegen protestiert wird, daß die polnische Regierung für ihre Zahlungsverpflichtungen ein Moratorium schafft, während im privatwirtschaftlichen Leben die Zulässigkeit eines Moratoriums auch noch nicht einmal diskutiert werden darf. „Kurjer Polski“ erklärt, daß die Regierung Zahlungen nicht leisten, die teilweise schon seit vier Monaten fällig sind. Das Blatt sagt, daß ein derartiges Verhalten der Regierung katastrophale Ergebnisse habe. Die Industrie, die ihre Zahlungen von der Regierung nicht bekommen kann, könne auch nicht ihre Zahlungsverpflichtungen im Auslande erfüllen. Hierdurch würde der Kredit dieser Firmen vollkommen ruiniert. Ferner wird es den Fabriken unmöglich, ihre Arbeiter zu bezahlen, was zum Ergebnis hat, daß die Arbeitslosigkeit in raschem Tempo wächst.

## Verständigung in der Abrüstungsfrage

\* Genf, 11. Dezember. (Funkpruch.) In der privaten Besprechung der Ratmitglieder am Donnerstag über die Frage der Aufstellung eines Arbeitsplanes des vorbereitenden Ausschusses für die Abrüstungsfrage ist von Dr. Benech eine Formel ausgearbeitet worden, die die bestehenden Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und England vorläufig überbrückt und die in späteren Abendstunden die Zustimmung der englischen Delegation gefunden hat. Diese Formel, die Freitag nachmittag in öffentlicher Sitzung vom Rat angenommen werden dürfte, kommt den französischen Wünschen insofern entgegen, als in ihr empfohlen wird, die Fähigkeit zu rascher industrieller Mobilisierung möglichst insondelt zu unterstützen, als dafür die Zahl der Bewohner und die wirtschaftliche Stellung der einzelnen Länder, ferner die Eisenbahnlinien, die Seifahrtsstraßen und außerdem etwa bestehende Bündnisverträge zwischen den einzelnen Staaten berücksichtigt werden sollen. Dagegen soll die Festlegung der aus Artikel 18 sich ergebenden eventuellen Hilfeleistung der einzelnen Staaten bei Exekutivmaßnahmen entgegen dem ursprünglichen französischen Wunsch unterbleiben.

\* London, 11. Dezember. (Funkpruch.) Der Berichterstatter des „Reuter“-Büros schreibt zur Abrüstungsfrage, er erfahre, daß die Frage der Einleitung der vorbereiteten Staaten zur Teilnahme an dem vorbereitenden Ausschuss so gut wie geregelt sei. Im Rat sei eine Vereinbarung über die Abrüstung fast in allen Punkten erzielt worden. Der diplomatische Berichterstatter der „Morning Post“ schreibt: Man ist der Ansicht, daß Amerika, falls es sich weigern sollte, eine Stelle im vorbereitenden Ausschuss anzunehmen, sicher einen Beobachter einschicken werde. In Russland wird sicher, so schreibt das Blatt weiter, eine starke Stimmung bestehen, die irgendeine Form der Annahme der Einleitung des Völkerbundes als Mittel ansehe, um Russland wieder in Beziehung mit Europa zu bringen. Es verläutet, daß die Einladung offiziell vom Völkerbund ausgehen wird.

## Die Mossulfrage vor dem Völkerbundsrat

Dem Völkerbundsrat lag am Dienstag nachmittag das Gutachten des Haager Gerichtshofes über die von der Türkei angezeigte Unabhängigkeit des Völkerbundes zur Abgabe einer endgültigen und verbindlichen Entscheidung über die Grenze zwischen der Türkei und dem Irak zur Beratung vor. Nach Verlesung des Gutachtens, das die Unabhängigkeit des Völkerbundes auspricht, forderte Berichterstatter Lindens-Schweden den Rat auf, das Gutachten anzusehen, das eine einstimmige Entscheidung des Völkerbundes vorsieht, wobei jedoch die Stimmen Englands und der Türkei nicht mitgezählt werden sollen. Namens der englischen Regierung nahm Amery das Gutachten an und erklärte, daß sich die britische Regierung von vornherein an jede Entscheidung gebunden hielt, die der Rat auf Grund dieses Gutachtens nunmehr fällen werde. Munir-Bey machte im Namen der türkischen Regierung zahlreiche Einwendungen gegen das Gutachten geltend, ohne das Gutachten im übrigen abzulehnen oder anzunehmen. Die Türkei habe, so führte Munir-Bey aus, mit der Annahme des Artikels 2, Absatz 2 des Vertrages von Lausanne die Entscheidung über die Mossulfrage niemals „dem Zufall eines Schiedsrichters“ überlassen wollen. Munir-Bey versichert, alsdann, daß die türkische Regierung trotz ihrer vergeblichen Bemühungen, in direkten Verhandlungen mit England zu einer Verständigung zu kommen, bereit sei, die Verhandlungen in einem Sinne wieder aufzunehmen, durch den zwischen den beiden Regierungen Vertrauen entstehen könne. Die Türkei hoffe, daß der Rat diesen Appell hören und nunmehr als Vermittler und Schlichter eingreifen werde.

Auf Vorschlag Scialoja wird die Abstimmung über das Gutachten des Internationalen Gerichtshofes unter Anwendung von Art. 15 des Völkerbundespaktes so vorgenommen, daß die Annahme einstimmig erfolgen muß, unter Ausschluß der Stimmen der beiden interessierten Staaten. In namentlicher Abstimmung nehmen darauf alle 10 Ratmitglieder, also einschließlich Englands, das Gutachten des Internationalen Gerichtshofes an. Die Türkei stimmt dagegen, worauf der Vorsitzende Scialoja das beratende Gutachten des Internationalen Gerichtshofes für angenommen erklärt. Munir-Bey spricht sein Bedauern über diesen Entschluß aus. Die türkische Regierung werde den jetzigen Entschluß des Rats nur als eine Empfehlung und nicht als einen Beschluß ansehen und werde der türkischen Nationalversammlung die jetzige Entscheidung des Rats nur als eine Empfehlung unterbreiten. Die Erörterung über die Mossulfrage wird auf eine spätere Sitzung, die noch festzulegen ist, vertagt. Inzwischen soll das Dreierkomitee seine Arbeiten zur Auffindung einer Lösung des Mossulkonflikts fortsetzen.

## Der Völkerbund entscheidet gegen die Danziger Beschwerden

Der Völkerbund hat sich den Schlußfolgerungen seines Berichterstatters Quinones Leon-Spanien hinsichtlich der polnischen Militärwache auf der Wekerplatte angeschlossen. Die vom Völkerbundskommissar Macdonnell und dem Danziger Senatpräsidenten Sahm vorgebrachten Einwände wurden abgewiesen, jedoch darf die Wekerplatte ausschließlich zur Lagerung von Kriegsmaterial als Transitgut dienen. Die polnische Kriegsmarine darf nicht im dortigen Hafen stationiert werden. Außerhalb des Munitionslagers darf die polnische Uniform nicht getragen werden. Senatpräsident Sahm bemerkte, er halte den bisherigen Standpunkt der Danziger Regierung in jeder Beziehung aufrecht.

Der braunschweigische Finanzminister von Errome ist von seinem Amte zurückgetreten. Er hatte sich kürzlich einer Blinddarmpflege im unteren Magen unterziehen müssen, die es ihm unmöglich macht, seinen Posten in absehbarer Zeit wieder zu übernehmen.

## Aus dem deutschen Reichstag Beamtenbefolungsfrage und die Axtlage der Landwirtschaft

Im Reichstage herrschte am Mittwoch viel Leben, wenn auch nicht im Plenum, so in den Ausschüssen und in der Wandelhalle. Am Vormittag beschäftigte sich der Haushaltsausschuss des Reichstages mit der Frage der Beamtenbefolung. Es lagen fast von allen Parteien Anträge vor. Ein Regierungsvertreter schilderte die Finanzlage des Reiches ziemlich irüh. Nach der Berechnung der Regierung würde der Antrag der Sozialdemokraten bezüglich der Beamtenbefolungs-Erhöhung eine Mehraufwendung von 673 Millionen Mark beanspruchen. Der gesamte Befolungsaufwand im Reich, in den Ländern und in den Gemeinden beträgt gegenwärtig 8,4 Milliarden Mark jährlich. Die Länder haben erklärt, daß ihnen und den Gemeinden Mittel für Befolungserhöhungen nicht zur Verfügung ständen. Wenn die Anträge der Parteien angenommen würden, so müßte das Reich die Mittel den Ländern und Gemeinden überweisen.

Im Plenum des Reichstages wurde nur eine kurze Sitzung abgehalten. Die Anträge der Kommunisten, daß die Frage der Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung und der Unterstützung der Kurzarbeiter sofort behandelt werde, wurde abgelehnt. Die Behandlung dieser Angelegenheit wird aber in den nächsten Tagen erfolgen. Bei der Fortsetzung der Beratung des Haushaltes des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft hielt der Reichsernährungsminister Graf Ranitz eine längere Rede, daß die gegenwärtige Agrarkrise nur ein Teilgebiet der allgemeinen Absatzkrise der Wirtschaft sei, die sich nicht nur auf Deutschland beschränke. Die einzelnen Zweige der Wirtschaft seien zu eng miteinander verknüpft, als daß man bei der Bekämpfung der Krise bei einem Erwerbszweig allein anfangen könne. Die Zinsbelastung der Landwirtschaft sei größer als in der Vorkriegszeit. Der Minister sagte Hilfe der Regierung nach Möglichkeit zu und erklärte, wenn die Reichsgeldbestände wieder neu aufgezogen würde, so würde sie als Instrument zur Preissteigerung dienen. Außerdem erklärte er, daß nach seiner Ansicht eine Steigerung der Getreidepreise nicht zu einer Preisverwertung führen würde. Im übrigen gab er der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Landwirtschaft mit einem blauen Auge über die jetzige Krise hinwegkommen würde. Nach der Vertagung des Plenums um vier Uhr hielten die Sozialdemokraten und das Zentrum die Fraktionsführungen ab, die sich mit der Regierungsbildung befaßten.

## Stresemann über Deutschlands Außenpolitik

\* Berlin, 10. Dezember. (Funkpruch.) Anlässlich des Parteitag der Deutschen Volkspartei für den Wahlkreis Berlin sprach der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann in einer von der Partei einberufenen öffentlichen Versammlung. In seiner Rede gab Dr. Stresemann ein Bild der Außenpolitik der letzten Jahre. Diese Politik habe zum Ziele gehabt die Wiedererringung der deutschen Souveränität. Sie habe ihrerseits wirtschaftliche Leistungen in der Stellung von Pfändern für die Reparationen geboten. London war die Lösung der Reparationsfrage. Locarno soll die Lösung der politischen Fragen bringen. Die Verträge von Locarno sollen der Politik der Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln ein Ende machen und eine Politik des Rechtes und des wirklichen Friedens und des gegenseitigen Zusammenwirkens sichern. Der Reichsminister erklärte, daß die Deutsche Volkspartei sich an der künftigen Regierung nur mit Parteien beteiligen werde, die gewillt seien, auf der Grundlage dieser Politik weiterzubauen. Das Wort „Mächtigungen“ in Bezug auf das Abwehrregime sei vielfach falsch gewährt, wenn es so verstanden würde, als wenn die Folgerung der Verträge von Locarno sich in ihnen erschöpfe. Die auf Locarno aufgebaute Politik habe selbstverständlich die Herstellung der vollen Freiheit und Souveränität Deutschlands zum Ziele, sie bedeute aber darüber hinaus auch die aktive Beteiligung Deutschlands, namentlich in den großen europäischen Fragen und soll den Ausdruck unbedingt friedlicher aber ebenso unbedingt aktiver Politik bedeuten.

## Ein weiterer Fememord in Mecklenburg?

In einem Roggenfeld bei dem Dorfe Lehsten, unweit Waren in Mecklenburg, war im Juli 1923 die Leiche eines mit selbstgekauften Uniformstücken bekleideten jüngeren Mannes gefunden worden. Der Tote hatte zwei Schüsse aus einer Mauerrevolver in den Hinterkopf erhalten. Nach der von der Staatsanwaltschaft Güstrow in Mecklenburg in den letzten Tagen erfolgten Ausforschung des Falles im „Deutschen Jagdungsblatt“ wird das Vorliegen eines politischen Mordes vermutet. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte es sich um einen Fememord an einem Angehörigen der sogenannten „Schwarzen Reichswehr“ handeln, die zur damaligen Zeit in Waren einen Stützpunkt hatte. Als Täter kommt der flüchtige Feldwebel Büßing in Frage, der seine Opfer regelmäßig durch 2 Schüsse in den Hinterkopf getötet hatte.

## Bereits über 1 Million Mark für die Zeppelin-Gäner-Spende

Am Mittwoch fand in Berlin eine Sitzung des Vorstandes des Kuratoriums der Zeppelin-Gäner-Spende des deutschen Volkes unter Vorsitz Dr. Gäners statt. Es wurde festgestellt, daß das bisherige Ergebnis der Sammlung durchaus befriedigt, da es für den verhältnismäßig kleinen Teil des Deutschen Reiches, der das bisherige Ergebnis der Sammlung gemeldet hat, bereits weit über 1 Million Mark beträgt. Es darf daher mit Bestimmtheit damit gerechnet werden, daß das Ziel der Sammlung erreicht wird, wenn in den übrigen Landesteilen das Ergebnis der Sammlung ähnlich ausfällt.

## Rätselhaftes Verschwinden einer Berliner Opernsängerin

Die Sängerin Jurjewskaja von der Berliner Staatsoper hat wahrscheinlich am letzten Freitag in Andernach (Südwest) Selbstmord verübt. Am Sonnabend nachmittag fand ein Straßenarbeiter oberhalb der Teufelsbrücke ihren Mantel. Von der Straße führten Blutspuren zur Reife hinab. Man nimmt an, daß die Sängerin sich an den Straßeneck niedergelegt und eine Ader geöffnet hat und sich dann in den Fluß hinuntergelassen ließ. In ihrem Koffer fand man 1000 Schweizer Franken und etwa 100 Dollar. Die Ermittlungen der Berliner Kriminalpolizei in der Angelegenheit des Verschwindens der Sängerin Jurjewskaja lassen vermuten, daß die Sängerin aller Wahrscheinlichkeit durch Selbstmord geendet hat. Die Auffassung der Berliner Polizei, daß es sich bei dem Verschwinden der Sängerin um einen Selbstmord handelt, ist durch ein Telegramm aus Andernach an die Berliner Polizei bekräftigt worden, das folgendermaßen lautet: „Verbrechen ausgeschlossen, Polizei.“ Nach einer Meldung der „Tagespost“ (Allgemeine Zeitung) aus Andernach hat man bei den Nachforschungen in der Schöllerer Schlucht beim Aufbrechen des Eises ein Stück von einem Kleide gefunden, das als der Sängerin gehörig bezeichnet wurde.

Nach einer Mitteilung des Berliner Polizeipräsidiums haben die Ermittlungen in der Angelegenheit der verschwundenen Sängerin Jurjewskaja ergeben, daß die Ehefrau v. Brechmer mit Künstlernamen Jurjewskaja, sich seit einiger Zeit in Schwerer seelischer Bedrückung befand. Um Erholung zu finden, war sie im Einverständnis mit ihrem Gemann nach der Schweiz abgereist. Durch diese Reise wollte sie zugleich dem Konzert, das im Gewandhaus in Leipzig unter ihrer Mitwirkung stattfinden sollte, aus dem Wege gehen, da sie sich den Anforderungen eines Konzerts nicht gewachsen fühlte. Um einen Urlaub von der Staatsoper zu erwirken, hat der Gemann mit ihrem Einverständnis auf einen im Ostsee-Raum liegenden Postamt ein Telegramm an Bremer, des Inhalts aufgegeben, daß die Mutter der Sängerin schwer erkrankt sei, und diese sofort nach Dorpat kommen solle. Auf Grund dieses Telegramms übermittelte das Telegramm, bei dem man den Ursprungsort Berlin in Dorpat umgeändert hatte, wurde die Sängerin beurlaubt. Der Gemann brachte seine Frau selbst zum Bahnhof. Vier Tage nach der Abreise erhielt v. Brechmer aus Andernach einen Brief, in dem die Sängerin den Gatten bittet, er möge ihr verzeihen, wenn sie ihm Kummer bereite, er möge allgemein verbreiten, daß sie durch Verfall verstorben sei. Sie werde aus dem Leben scheiden.

Die Leiche der verunglückten oder durch Selbstmord geendeten Künstlerin ist von den Schweizerischen Behörden trotz eifriger Suchens bisher noch nicht gefunden worden. Unterdessen mehren sich die Gerüchte und Vermutungen abenteuerlicher Art, und verschiedene Berliner Abendblätter glauben berichten zu müssen, daß die Jurjewskaja vielleicht nur ihren Kontrakt brechen wollte, oder daß einem eventuellen Selbstmord Geheimnisse zugrunde lagen. Die Tatsache, daß Herr von Brechmer unter Vorweisung des künftigen Telegramms für seine Frau Urlaub erwirkt hat, gibt zu den sonderbarsten Vermutungen Anlaß. Die Zurückhaltung des Gatten der Künstlerin, die im Augenblick immerhin begrifflich ist, wird stark bemängelt, und es wird gefordert, daß Herr von Brechmer den an ihn gerichteten letzten Brief seiner Frau veröffentlichte. Die Berliner Kriminalpolizei, die sich mit der Untersuchung der Angelegenheit befaßt hat, läßt heute verlauten, daß nach den Auslagen bisher vernommener Zeugen höchstwahrscheinlich ein Selbstmord vorliegt, und daß die Sängerin allem Anschein nach schon mit Selbstmordgedanken von Berlin abgereist ist.

Der Tod der Zinaba Jurjewskaja hat in weitesten künstlerisch interessierten Kreisen herzlichen Anteil hervorgeufen. Die junge Sängerin war eine der stärksten Begabungen und ausdauerndsten Sänginnen der Berliner Staatsoper. Sie verband eine hohe ausdrucksfähige Stimme mit großer Intensität der Darstellung, dem eine liebreizende Erscheinung nach zur Seite trat. Sie sang vorwiegend Rollen des sogenannten Uebergangsstadiums und wußte Gefallen wie der Mimi in „Böhmische“, einer Schmezzelle in „Cosi fan tutte“, „Butterfly“, der Sophie im „Rosenkavalier“ einen eigenartigen Reiz aufzuprägen.

## Brände und Explosionen

### 40 Todesopfer bei einer Schlagwetterkatastrophe

\* Birmingham, 10. Dezember. (Funkpruch.) Auf der Overton-Bridge hat sich eine Schlagwetterkatastrophe ereignet. Die Zahl der Todesopfer wird auf 40 geschätzt.

\* Birmingham, 11. Dezember. (Funkpruch.) Die Zahl der bei der Schlagwetterexplosion ums Leben gekommenen Verletzte hat sich auf 61 erhöht. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt 5. 15 Verletzte sind mit dem Leben davongekommen. Die Grube, in welcher sich das Schlagwetterunfall ereignete, befindet sich sieben Stollen, deren unterster in einer Tiefe von etwa 1000 Metern liegt. Die unversehrten geliebten Arbeiter befanden sich im obersten Stollen. Die durch die Explosion angerichteten Verwüstungen und die Gasentwicklung behinderten die Rettungsarbeiten stark. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt.

### Großfeuer auf einer Werft

\* Amsterdam, 11. Dezember. (Funkpruch.) Gestern Abend brach auf dem Werftgelände der Niederländischen Schiffsbauergesellschaft ein Brand aus, dessen Ursache ein glühender Nagel war. Die Feuerwehre ging dem Feuer mit 40 Motorbrandpumpen und 2 Schiffsdampfspritzen zu Leibe. Der Schaden ist sehr groß. Mehrere Werftgebäude brannten nieder. Menschleben sind nicht zu beklagen. Ein gerade auf der Werft in Bau befindlicher 12000 Tonnen Dampfer wurde sehr stark beschädigt. Gegen Mitternacht war die Gewalt des Feuers gebrochen.

### Sechs Opfer einer Explosion

Das Explosionsunfall in der bei Frankfurt a. M. gelegenen Neu-Jenburger Feuerwerksfabrik, über das wir berichtet, hat bis jetzt Todesopfer gefordert. Zwei weitere schwer verletzte Personen befinden sich noch in Lebensgefahr und sind verunmündungsunfähig.

# Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

## Berliner Börsenbericht

Berlin, 11. Dezember. (Tel.)

Die Börse eröffnete in leicht angeregter Stimmung. Einestheils war Beruhigung eingetreten hinsichtlich der innerpolitischen Lage, da nach der letzten Entwicklung die Regierungsbildung anscheinend sich glatter vollziehen wird, als man bisher glaubte annehmen zu können, anderen Teils wirkte der gestrige Vortrag des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht auf die Börsenkreise ermutigend. Es zeigte sich auf den Hauptsektoren außerordentlich lebhaft Beteiligung, die ihren Grund auch in der Washingtoner Meldung über den Plan des Schatzsekretärs Mellon für die Rückgabe des deutschen und österreichischen Eigentums hatten. Außer den Freigabewerten, die nach Festsetzung des ersten amtlichen Kurses noch darüber hinaus stiegen, wurden von der Aufwärtsbewegung besonders Werte des Montanmarktes erfasst, in welchen nach allgemeiner Annahme in besonders großem Umfang Bausseingagements bestehen. Meinungskäufe und Deckungen führten dann auch teilweise zu Erhöhungen bis zu 3 Prozent. Von der günstigen Stimmung profitierten auch Bankaktien. Ausländische Anleihen blieben unverändert. Nach vorübergehender Abschwächung infolge von Gewinnrealisierungen nahm die Hausbewegung einen neuen Anlauf auf Grund großer Käufe in Gelsenkirchen, die bis 60% stiegen, und von Berichten von einem Antrag des Senators Borah hinsichtlich der sofortigen Freigabe des deutschen Eigentums. Der Geldmarkt behielt seine Flüssigkeit bei.

## Fonds- und Aktienkurse der Königsberger Börse vom 11. Dezember 1925

4% Ostpr. Pfandbr. . . . .	10,00	Brauerei Ponarth . . . . .	30*
8% Ostpr. Pfandbr. . . . .	10,00	Brauerei Rastenburg . . . . .	43*
8% Ostpr. Pfandbr. . . . .	10,00	Brauerei Tilsit . . . . .	43*
4% Antelsch. d. Kb. . . . .	—	Brauer. Schönbusch . . . . .	—
Walzm., rückz. 10% . . . . .	—	Ver. Gumb. Brauer. . . . .	0,40*
4% Fellsch. Versch. . . . .	—	Hartigische Zeitung . . . . .	—
Kd. Kb. Walzm. rz. 10% . . . . .	—	Pinnauer Mühlen . . . . .	—
Erm. ländische Bank . . . . .	—	Insterb. Spinnerei . . . . .	—
Königsberger Bank . . . . .	—	Ostd. Hefewerke . . . . .	0,20*
Ostbank . . . . .	—	Ostd. Maschinenfabr. . . . .	—
Brauerei Bergschloss . . . . .	—	Wermke . . . . .	—
Bürgerliches Brauh. . . . .	—	Kalk- u. Mörtelwerke . . . . .	—
Brau. Engl. Brunn. . . . .	67	Union-Gießerei . . . . .	—
dtu. Vorzugsaktien . . . . .	—	Carl Peteret . . . . .	0,40

(Telegraphisch übermittelt — Ohne Gewähr)

	Telegraphische Auszahlungen			
	11. 12. G.	11. 12. Br.	10. 12. G.	10. 12. Br.
Buenos-Aires. 1 Peso	1,742	1,746	1,740	1,744
Japan . . . . . 1 Yen	1,803	1,807	1,798	1,802
Konstantinopel trk. Pf.	2,29	2,28	2,216	2,225
London . . . . . 1 Pf. St.	20,351	20,401	20,345	20,395
New York . . . . . 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Rio de Janeiro 1 Mtr.	0,695	0,697	0,596	0,598
Amsterdam . . . . . 100 Guld.	168,54	168,96	168,52	168,96
Brüssel . . . . . 100 Fr.	19,03	19,07	19,01	19,05
Oslo . . . . . 100 Kron.	85,49	85,71	85,44	85,66
Danzig . . . . . 100 Gulden	80,70	80,90	80,63	80,81
Helsingfors . . . . . 100 Fin. M.	10,545	10,585	10,545	10,585
Italien . . . . . 100 Lire	16,88	16,32	16,88	16,32
Jugoslawien . . . . . 100 Din.	7,44	7,48	7,44	7,48
Kopenhagen 100 Kron.	104,77	104,97	104,77	104,97
Lissabon . . . . . 100 Escudo	21,275	21,325	21,275	21,325
Paris . . . . . 100 Fr.	15,83	15,89	15,865	15,925
Prag . . . . . 100 Kr.	12,418	12,458	12,418	12,458
Schwiz . . . . . 100 Fr.	80,84	81,04	80,85	81,05
Sofia . . . . . 100 Lewa	3,055	3,065	3,055	3,065
Spanien 100 Peseten	59,73	59,87	59,73	59,87
Stockholm . . . . . 100 Kron.	112,24	112,54	112,24	112,54
Budapest . . . . . 100000 Kr.	5,87	5,89	5,87	5,89
Wien . . . . . 100 Schill.	59,13	59,27	59,12	59,26
Athen 100 Drachmen	5,59	5,61	5,54	5,56
Kanada . . . . .	4,195	4,205	4,195	4,205
Ur. guay . . . . .	4,265	4,275	4,235	4,245

Markkurse des Auslandes vom 10. Dezember. Zürich 1,28,50, Amsterdam 0,59,25, London 20,37, Kopenhagen 95,90. (Priv.-Tel.)

Danziger Devisen am 11. Dezember. (Tel.) Warschau 54,68 Geld, 54,82 Brief, 100 Zloty Auszahlung 56,93 Geld, 57,07 Brief, Dollarknoten 5,3385 Geld, 5,2465 Brief, Stock London 25,20 Geld, 25,20 Brief, Auszahlung London 25,21 1/2 Geld, 25,21 1/2 Brief, 100 Reichsmarknoten 123,795 Geld, 124,105 Brief, 100 Billionen teleg. Auszahlung Berlin 123,645 Geld, 123,955 Brief.

Berliner Ostdevisen am 11. Dezember. (Tel.) Warschau 43,89 Geld, 44,11 Brief, Kattowitz 43,89 Geld, 44,11 Brief, Riga 80,50 Geld, 80,90 Brief, Kowno 41,245 Geld, 41,455 Brief, Posen 43,89 Geld, 44,11 Brief. Noten: Warschau große 42,78 Geld, 43,22 Brief, kleine 42,28 Geld, 42,72 Brief, Riga 79,80 Geld, 80,60 Brief.

## Berliner Produktenbericht

Berlin, 11. Dezember. (Tel.)

Die Deroute des Getreidemarktes löste eine entsprechende Bewegung am hiesigen Produktenmarkt aus. Argentinien offerierte heute etwa 40 Cent und Kanada einen halben Gulden billiger, ohne daß bei diesen Abschlüssen zustande kamen. Im Lieferungsgeheim wurden Realisationen vorgenommen. Baissiers drückten durch Leerverkäufe auf die Preise. Die Mühlen zeigen sehr wenig Unternehmungslust, dagegen wurden verschiedene Partien zum Export aus dem Markt genommen. Mehl ist etwas billiger angeboten, die Käufer sind aber äußerst zurückhaltend. Hafer und Gerste sind in den Forderungen noch ziemlich hoch gehalten, doch sind diese nur schwer durchzusetzen. Für feine Qualitäten ist wieder Nachfrage bei behaupteten Preisen.

Königsberg, 11. Dezember. (Tel.) Zufuhr 74 inländische Waggons, darunter 16 Weizen, 37 Roggen, 3 Gerste, 3 Hafer, 3 Erbsen, 4 Wicken, 1 Mehl, 1 Kleie, 1 Leinsaat und 3 ausländische Waggons, darunter 1 Roggen, 1 Wicken, 1 Leinsaat; amtlich: Weizen etwas niedriger 10-12, nicht trocken mit Schimmel 9, Roggen etwas niedriger 7,75-8,10 für 115-122 Pfund, ab Kleinbahn 8 für 120-122 Pfund, Gerste niedriger 7,70-8,15, Hafer niedriger 7,75-8,35, Erbsen weiße 9,50; nichtamtlich nicht notiert; außerordentlich: Weizen 10-12, fein 12,50, Roggen 7,75-8,10, Hafer 7,75-8,35, Gerste 7,70-8,30 Mark. Tendenz: niedriger.

## Wetterwarte

Temperaturen in Memel am 11. Dezember: 6 Uhr: - 3,3, 8 Uhr: - 3,2, 10 Uhr: - 2,3, 12 Uhr: - 2,5  
Wettervoraussage für Sonnabend, den 12. Dezember: Missig südöstliche Winde, Schneefälle, Temperaturen um Null.

Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Freitag, den 11. Dezember, 8 Uhr morgens:

Stationen	Barometer mm	Windrichtung	Stärke	Wetter	Grad Celsius	Seegang
Skudenaes . . . . .	746,5	N. 1	—	heiter	+ 3	leicht bew.
Bülk . . . . .	747,4	W. 2	—	bed.	+ 3	sehr ruhig
Swinemünde . . . . .	747,2	W. 2	—	—	+ 1	mäßig bew.
Rügenwaldermünde . . . . .	746,7	SW. 3	—	—	+ 1	ruhig
Memel . . . . .	749,8	S. 4	—	—	- 4	leicht bew.
Skagen . . . . .	743,6	OSO. 4	—	Regen	+ 2	—
Kopenhagen . . . . .	746,7	SSW. 2	—	Dunst	+ 2	sehr ruhig
Wisby . . . . .	747,4	SSO. 2	—	bed.	+ 3	—
Stockholm . . . . .	748,7	—	—	—	+ 2	—

## Memeler Schifffahrtsnachrichten

Eingekommen					
Nr.	Debar.	Schiff und Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
721	11	Phoebus S.D. (Noordhoff)	Kopenhagen	Stückgut	Ed. Krause

Ausgegangen					
Nr.	Debar.	Schiff und Kapitän	Nach	Mit	Makler
724	11	Maggie S.D. (Albrecht)	Hamburg	Callunose und Felle leer	Ed. Krause
726	—	Algieha S.D. (Lilje)	Riga	—	Ed. Krause

Pegelstand: 0,40 m. — Wind: SSO. 2-3. — Strom aus. Zulässiger Tiefgang: 6,9 m.  
Memeler Reederei. D. „Memel“ 10. 12. Pensacola angekommen.

Eistelegramm am 11. Dezember 1925. (Tel.) Memel. Seegebiet: eisfrei, Schifffahrt unbehindert. Hafen: dünne Eisdecke, nicht gemeldet. Seetief: eisfrei, Schifffahrt unbehindert. — Pillau. Hafen: leichtes loses Eis, Schifffahrt unbehindert. Königsberger Seekanal bis Königsberg: starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Frisches Haif bis Königsberg: starke Eisdecke, Fahrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. — Neus Terranova. Frisches Haif bis Elbing: starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. — Danzig. Hafen: eisfrei, Schifffahrt unbehindert. — Swinemünde. See: eisfrei, Schifffahrt unbehindert. Hafen: leichtes loses Eis, Schifffahrt unbehindert. Haif: starke Eisdecke, nicht gemeldet. — Groß-Ziegenort. Stettiner Haif bis Stettin: starke Eisdecke, nicht gemeldet. — Thiessow. östliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: starkes Treibeis, Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. — Barhöft. Gellen: stichweise Treibeis, Schifffahrt für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. Vierendahl: starke Eisdecke, Schifffahrt für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. Bodden: starke Eisdecke, Schifffahrt für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. — Warnemünde. Warnow: dünne Eisdecke, nicht gemeldet.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot-Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den Gesamtinhalt: I. V. Franz Gloschat, für den Inseraten- und Reklameteil Arthur Hippe, sämtlich in Memel.

### Großer Weihnachtsverkauf

in sämtlichen Manufakturwaren sowie sämtlichen Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaren

Ein größerer Posten Damen-Hauschuhe sowie Herren-, Damen- und Kinder-Filzschuhen mit Lederbesatz

Herren-Stiefel pa. Qualität 26,50 Lit  
Herren-Gummistiefel pa. Qualität 11,00 Lit  
Filzphantostiefel mit Lederbesatz 6,75 Lit  
4 Uhr Sonnabend Geschäftsöffnung 4 Uhr Sonntag geöffnet.

**Jakob Guttmann**  
Manufaktur- und Schuh-Bazar  
Sohle Straße 22/23. [16717]

### Schuhe

in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

**T. Lopato**  
Neuer Markt 1 und Friedr. Wilh.-Str. 51 im Pauper'schen Hause. [16740]

**Die Weissen**  
aus dem Morgenland / Die machen allerorts bekannt: / Daß man bei Wabulat sich fein / Und immer billig kleidet ein!

Anzüge Lit 50 an  
Hinter Lit 65 an  
Tropfen Lit 45 an  
Sportkleid Lit 19 an. [16735]

Eigene Fabrikation Neue Straße.

Meinen werten Kunden sowie einem geehrten Publikum empfehle meine neu renovierten

## Herrn- und Damen-Frisier-Salons

Leider kann ich mit Preisabbau nicht dienen, da ich auch weiter ein menschenwürdiges Gehalt meinem Personal zu zahlen gedenke. Dafür liefere ich aber auch Qualitätsarbeit in allen Fächern.

Vor allem möchte ich auf meine Spezialität **Babikopf-Schneiden** aufmerksam machen.

Alle anderen vorkommenden Arbeiten, wie Maniküre, Pediküre, Gesichts- und Kopfmassage, Hand- und elektr. Blaulichtbestrahlung usw. in allbekannter Güte.

Ferner empfehle ich mich zur Anfertigung sämtlicher vorkommender Haararbeiten sowie mein reich sortiertes Lager in allen Toiletten-Artikeln.

Hochachtungsvoll

**Schossau Nachf.**  
Waldemar Wohlgemuth  
Alexanderstrasse 1 [16706]

### Seifenpulver Schneekönig



garantiert sauerstofffrei greift daher die Wäsche nicht an

Formulare druckt Fr. W. Siebert Memeler Dampfboot A. G.

### Zum Weihnachtsfest

empfehle für Wiederverkäufer zu konkurrenzlosen Preisen

Musik-Instrumente wie Gaiten und Zubehör  
Kinderspielzeug aller Art in gediegener Ausführung  
Laternenlampen und Feuerzeuge  
Christbaumschmuck, Lichthalter u. Wunderkerzen

**Kurt Brosius** [16777]  
Böhrenstraße 7

### Paragona, Malaga, Jamaica - Rum

in bester Qualität ab Danzig billig abzugeben. Reflektanten wollen bitte unter **Chiffre 382** Offerten an die Expedition dieses Blattes abgeben. [18070]

Infolge Raumangel verlaufe

### la Gummibälle

zu konkurrenzlos billigen Preisen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. [16739]

**H. Kaplan, Friedr.-Wilh.-Str. 3/5**  
Telephon 546.  
Sonnabend ist mein Geschäft ab 4,30 Uhr geöffnet.

### Wienaugen

frischgeröstet, empfiehlt

[16739] F. Suhr, Fischräucherer.

Einem gebrauchten

### Electro-Motor

2 PS. sucht zu kaufen **A. Schwermer**  
Gutes Plüschobü hat abzugeben [16721] Adl. Lindenhof Post St. Croftingen Tel. 4

### Christbaumschmuck

in großer Auswahl leichte Reibheiten frisch eingetroffen. Von den sehr niedrigen Preisen noch 10% Rabatt. Wiederverkäufer Engrospreise

**Joseph Schkad**  
Sohle Straße 11

Auto. 9529

### vermietung

offene u. geschloff. Wagen

**Telephon 730**  
**Otto Zoeko**  
Lübauer Straße 37b

# Über fünf Milliarden billiger

## Erstklassige Filzschuhe

Brings



Bei der Unmöglichkeit, auch nur annähernd ein Bild von der Fülle unserer Auswahl zu geben, müssen wir besonders auf unsere Schaufenster verweisen

**Feinfarbig Melton-Hauschuhe**, sehr geschmackvoll und vornehm konfektioniert

**Kinderschnallstiefel**, Oberfüß, farb. gefüttert, Lederspitze, Filz- und Ledersohle

**Pantoffel** in größter Auswahl u. allen Ausführungen warm gefüttert, das Beste fürs Haus

**Umschlagschuhe**, Kamelhaar und Kamelhaarstoff, eine Wohltat für kalte Füße

Für Herren	Für Damen:	Für Kinder:	Für zu Hause:
<b>Echt Rindbox-Strasentiefel</b> , ansprechende Paßform . . . . .	<b>Beliebter Spangenschuh</b> sehr moderne Paßform 22,00	<b>Babystiefelchen</b> , feinfarbig Melton . . . . .	<b>Warme Pantoffel</b> mit Filz oder mit Filz- und Ledersohle, Riesenauswahl, Damen Gr. 37-42 . . . . .
27,90	18,90	2,40	7,00
<b>Echt Rindbox-Strasentiefel</b> , vornehme Ausfüh.	<b>Besonders schöner Spangenschuh</b> mit L. XV-Abs. für Straße und Gesellschaft	<b>Kinder- und Mädchen-Filzschallentiefel</b> mit Lederspitze, Filz- u. Ledersohle Gr. 31-35 13,40, Gr. 27-30 11,50, Gr. 25-26 . . . . .	8,25
35,40	26,00	9,40	10,50, 9,25, 7,75
<b>Original-Goodyear-Well-Herrentiefel</b> , Schlager . . . . .	<b>Eleganter Lackhalbschuh</b> für Straße und Haus . . . . .	<b>Echt Rindbox-Kindertiefel</b> , sehr haltbar, Gr. 25 bis 26 17,40, Gr. 23-24 14,80, Gr. 20-22 . . . . .	<b>Herren Gr. 43-47</b> 13,70, 11,40
36,25	34,50	11,50	<b>Hauschuhe für Damen</b> bunt Velour mit starker Kordelschle . . . . .
<b>Halbschuh</b> , hochfein, mit echt braun Nubuk-Einsatz . . . . .	<b>Lackspangen</b> , der große Modeartikel, feines Fabrikat . . . . .	<b>Schulstiefel</b> für Mädchen und Knaben Gr. 34-35 19,00, Gr. 31-33 17,50, Gr. 29-30 16,00, Gr. 27-28 14,25 . . . . .	5,75
37,50	36,50	12,90	4,90
<b>Lackhalbschuh</b> , feinste Ausführung, Original-Goodyear-Well, unerhört billig . . . . .	<b>Vornehm. Lackhalbschuh</b> mit L. XV-Absätzen . . . . .	<b>Lederhauschuhe</b> imitiert Chevreau, warm gefüttert Herren Gr. 4-46 21,60, 18,90 Damen Gr. 36-42 . . . . .	8,25
55,00	36,75	15,25	13,20
	<b>Lackspangen</b> mit L. XV-Abs. für alle Gelegenheiten . . . . .	<b>Filz-Schnallentiefel</b> mit Lederbesatz, warm Sealsinfutter, für Herren, Damen und Kinder, Gr. 40-47 33,75, Gr. 36-42 26,70, Gr. 34-35 23,30, Gr. 31-33 21,40, Gr. 29-30 18,60, Gr. 27-28 17, . . . . .	15,75
	<b>Echt Boxk.-Schnürstiefel</b> billiger Strasentiefel . . . . .		
	39,75		
	<b>Echt Boxk.-Schnürstiefel</b> billiger Strasentiefel . . . . .		
	35,25		

**Besonders schöner Spangenschuh** mit L. XV-Abs. für Straße und Gesellschaft

**Tack & Cie. AG**  
Burg b. M.

Verkaufsstelle  
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.,  
**Memel Marktstr. 41**

Am Dienstag, den 8. Dezember d. Js., abends 11 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Stellmachermeister

**Fritz Raphael**  
im 54. Lebensjahre.  
Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen an

**Meta Raphael**  
geb. Kahlfeld,  
Wischwill a. d. Memel, den 9. Dez. 1925

Die Beerdigung findet am Montag, den 14. Dezember d. Js., nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

**Konditorei Sommer**  
Sonnabend, den 12. Dezember 1925 nachm. 6 Uhr

**Die singende Säge**

Sonntag, den 13. Dezember 1925 nachmittags und abends

**Die singende Säge Jazz-Band**

Am Sonnabend und Sonntag

**Jazz-Band- Kapelle**  
**Lanz Kaiser**  
Schmels.

**Victoria-Hotel**  
Sonnabend, den 12. Dezember

**Lanz Schröder**

Es spielt die berühmte Kapelle

Sonntag, nachmittags 5 Uhr

**Lanztee**

**Gesellschaftshaus**  
Sonnabend und Sonntag

**Lanztränzchen**

Sonnabend, d. 12. u. Sonntag, d. 13. Dez.

**Konzert**

verbunden mit allerlei Heberausungen.  
H. Lango, Santsjofen.

**SS., I. C. Jacobsen**  
ladet am ca. 17. d. Mts.

**Memel-Libau Kopenhagen**  
Güteranmeldungen erbittet

**Eduard Krause**  
Börse, Tel. 395/97

**Bekanntmachung der St. Johannsgemeinde**  
Die Wahl am 13. d. Mts. fällt aus, weil nur ein Wahlvorschlag eingereicht ist und nach den gesetzlichen Bestimmungen die darauf Genannten als gewählt gelten. Dafür findet nachm. 5 Uhr in der Johanniskirche eine

**Gemeindeversammlung**  
statt, in der Herr Sup. Gregor Boritzig halten wird über „Unsere Sitzordnung“. Alle Gemeindeglieder, auch die der Landgemeinde und der Reform. Gemeinde, werden hierzu herzlich eingeladen.  
16746] Der Gemeindeführer.

**Bekanntmachung**  
Wir weisen darauf hin, daß die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe und die Offenhaltung der Verkaufsgeschäfte an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten — 13. und 20. 12. — von 8 bis 10 Uhr vormittags und 12 bis 6 Uhr nachmittags gestattet ist.

Memel, den 11. Dezember 1925.  
4639] Die Stadtpolizeiverwaltung.  
Wir gewähren auf unsere zeitgemäß billigen Preise einen Rabatt von

**10 Prozent**  
in bar

**W. Loerges Nachf.**  
Polanenstraße 22 u. Schuhfeller Theaterplatz

**Pelzdecke**  
gut erhalten, zu kaufen gesucht.

**Kurschat & Müller**

**Kammer**  
Licht-Spiele  
Täglich ab 5 und 7/8 Uhr

**Der Film, den man sich 2 mal ansieht**

**Die eiserne Braut**  
Seemannslebe — Seemannstreue  
8 Akte von blauen Jungens

**Otto Gebühr**  
Erna Morana, Cialre Rommer  
Oven Gorin, Werner Pittschau  
Maia Delschaff, Otto Reinwald usw.

Ein Film, der alle Herzen mitreißt...

**Beiprogramm**

**Weihnachtsbitte**  
Um milde Gaben für die Armen zu Weihnachten bittet Dangelautski Pfarrer.

**Gottesdienst in der Synagoge**  
Sonnabend, den 12. Dezember 1925  
früh 8 Uhr 15 Min.  
Predigt 9 Uhr 30 Min.

Sonntag, den 13. Dezember nachmittags 3 Uhr

**Chanusseier der Religionschule**  
Der Vorstand.

**Städtisches Schauspielhaus Memel**  
Freitag, den 11. Dezember, 7½ Uhr:  
„Schneider Wibbel“  
Komödie in fünf Bildern von Hans Müller-Schlösser  
Schnelldemir Wibbel ... Heinrich Alders

Sonnabend, den 12. Dezember  
Geschlossen

Sonntag, den 13. Dez., 7½ Uhr:  
„Schneider Wibbel“  
Komödie in fünf Bildern von Hans Müller-Schlösser  
Schnelldemir Wibbel ... Heinrich Alders

Vorverkauf täglich von 11—1 und von 4—6 Uhr.  
Montag nachm. ist die Kasse geschlossen.

Abendkasse eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung.

**Rabbiner Dr. Lazarus**  
Zur Weihnachtsfeier für den armen Bezirk der Johanniskirche (siehe die Weihnachtsbitte von Pfarrer von Sasse in Nr. 283) sind ferner eingegangen: Ungenannt 1 Lit., Ungenannt 5 Lit.

**Restaurant Landeshof**  
Seute, Sonnabend: Rindersteck  
16726

Am Sonnabend, d. 12. 12. gemüthliches **Beisammenfein** in Damen i. Café Sommer Der Vorstand

**Meine Konditorei**  
bleibt am Sonnabend, den 12. Dezember 1925, ab 8 Uhr abends geschlossen  
Paul Sommer

**Weihnachts-Angebot**

für die Wohnungs-Ausstattung

**Künstler-Gardinen**  
aus englischem Tüll, 2 Schals und 1 Lambrequin ... 24,—, 18,— **16<sup>50</sup>**

**Künstler-Gardinen**  
englisch Tüll, breite Schals, schwere Ware ... 39,—, 32,— **24<sup>00</sup>**

**Madras-Gardinen** hellgründig, aparte waschechte Farben, 2 Schals u. 1 Lambrequin 39,—, 28,50, 22,50 **15<sup>00</sup>**

**Stores**  
aus 1a Etamine oder engl. Tüll, mit schönen Motiven ... 22,50, 14,50 **9<sup>00</sup>**

**Etamine**  
zur Anfertigung von Gardinen, 130—150 cm breit, gestreift oder kariert Meter 4,80, 4,20 **3<sup>90</sup>**

**Bettdecken** aus engl. Tüll in hübschen Mustern für 2 Betten . 34,50 **31<sup>50</sup>**

**Bettdecken** aus Erbstill mit Bändchen garniert für 2 Betten 58,—, 42,— **37<sup>50</sup>**

**Madrasstoffe** 130 cm breit in schönen dunkeln Mustern ... 21,— **15<sup>00</sup>**

**Läufersstoffe** strapazierbare Ware 60 cm breit ... **3<sup>50</sup>**

**Linoleumläufer** in hübschen Mustern, 60 cm breit, Meter .. **6<sup>00</sup>**

**Wachstuch** haltbare Qualität hell und dunkelgründig ... Meter 8,40 **7<sup>20</sup>**

**Möbelstoffe, Vorhangstoffe, Tischdecken, Divanddecken**  
in grosser Auswahl.

**J. B. Lofu. Cinnplöid**  
JNH-HANFF & BECKER  
Das Haus der Moden

**Passendes Geschenk für den Weihnachtstisch:**

**Duwendkarten für das Städt. Schauspielhaus**

**Bijutenarten** Schnellens bei **F. W. Siebert**

**Lampenschirme Pelzlamen Hüte**  
werb. modern u. schid gearbeitet. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 16704

Gut erhaltener **Lampenpelz** mittlere, schlank Figur und Kinder (schöner Alter 4 Jahre) zu verk. 16711  
Neue Str. 1/3, 1 Tr.  
Dabei ist fl. schwarzer Guld eingefunden.

**Urania**  
Sonnabend ab 8 Uhr  
**Letzte Fugendvorstellung**  
**Fatty als Reifender**  
**Alarm**  
Marathonläufer  
**Großstadtluft**  
Uraniamoche  
Kinder 50 Cent  
Erwachsene 1 Lit

**Gehpelz**  
für schlankste Figur zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter 1087 an die Exped. dieses Blattes erbeten. 116714

**Apollo-Urania**  
Freitag und Sonnabend ab 6 Uhr  
Sonnabend ab 2 Uhr  
**Fatty als Reifender**  
Die große, lustige Geniation

**Alarm**  
Wildwest-Abenteuer  
**Er als Marathonläufer**  
mit **Carol Mond**  
**Großstadtluft**  
Luftspiel  
10844  
Uraniamoche

Mittl. W. Ludewigs

**GOETHE-BUND**

**4. Vortrag**  
Sonnabend, 12. Dezember, abends 8 Uhr  
in der Aula des Luisen-Gymnasiums

**Professor Dr. Kluckhohn-Danzig**  
**Die Romantik und die bildende Kunst**  
(mit Lichtbildern)

Eintrittspreis: Mitglieder 3 Lit., Nichtmitglieder 5 Lit., Schülerkarten 1 Lit. Vorverkauf in der Buchhandlung **Rob. Schmidts Nachf. Börse.**

**Fischer's Weinstuben**  
Bäckerstrasse  
Heute, Sonnabend, den 12. Dezember abends 8 Uhr

**Nasen Essen**

Heute ab 8 Uhr abends **Souper**  
Hühnerkraftbrühe prizess  
Hasenbraten mit Rotkohl  
Ananasbombe  
Butter und Käse  
Preis für das trockene Gedeck Lit 6

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Otto Heinrich**  
Oekonom und Pächter  
in  
Fischer's Weinstuben  
Bäckerstrasse

**Empfehle ff. Tafelbutter**  
Schweler, Brictor, Steppen- u. Silber Vollfettfäße  
**B. Carolus**  
Friedr.-Wilh.-Str. 13 u. Warth. Stand 155/156

**Kleiderstoffe**  
**als Festgeschenke**  
Weihnachten 1925

Der Wunsch vieler Damen zum Weihnachtsfeste ist ein schönes Kleid  
Ich bringe für den Gabentisch der Dame die

**modernsten Webarten in Kleiderstoffen**

nur neueste Farbentöne, selbst für den verwöhntesten Geschmack leicht zu wählen

**Hauskleiderstoffe** doppelte Breite ... Meter von **3<sup>50</sup>** an

**Schwarze Kleiderstoffe** doppelte Breite .. Meter von **3<sup>50</sup>** an

**Moderne Schotten** doppelte Breite ... Meter von **4<sup>80</sup>** an

**Gelegenheitskauf**  
Blusenstreifen reine Wolle ... Meter **2<sup>50</sup>**  
Blusenstreifen dunkle Dessins ... Meter **3<sup>90</sup>**

**Niedrige Weihnachtspreise**

Sonntag, den 13. Dez. v. 1—6 Uhr geöffnet

**Otto Kadgiehn Nachf.**

**Konfurswaren-Berlauf**

Das zur J.A. Kunkis'schen Konfursware gehörige Warenlager, bestehend in einer Buch- und Papierwaren-Handlung mit allen einschlägigen Artikeln und Geschäftseinrichtung, zusammen im Taxwert von Lit 10 996,85, soll im Ganzen verkauft werden. Verkaufstermin

**Mittwoch, den 16. Dezember cr.**  
vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle, Friedrich-Wilhelm-Str. 14/15. Bietungsstation 500 Lit. Zuschlag bleibt vorbehalten. Beschichtigung vorzüglich vormittags nach vorheriger Anmeldung.

**Albert Hiehle**  
Konfursverwalter  
Tel. 130

**Brennmaterialien**  
aller Art empfiehlt seinen Mitgliedern zu Vorzugspreisen ab Lager und frei Haus zu günstigen Abahlungsbedingungen

**Memeler Spar- u. Darlehenskassen-Verein**  
e. G. m. u. H. (Raiffaissonverein)  
Simon-Dach-Str. 2  
Telephon Nr. 680

**Sauerfohl** selbsteingemacht  
3 Bund 1 Lit empfiehlt

**Gummischuhe**  
nur erstklassige Fabrikate, in Tricot und Wollfutter, offeriert zu konkurrenzlosen Preisen

**1 Posten Herren-Dr. Lotgummischuhe**  
Paar 8 Lit.

**Schuhwarenhaus Golden**  
Große Wasserstraße 31, Ecke Höhe Straße.  
Sonnabend von 4,15 Uhr geöffnet. 16734

**Sohnbeutel** hält dauernd vorrätig  
F. W. Siebert, Warth. Bahnhof

## Lothales

Memel, den 11. Dezember 1925

### Die Symbolik des Schnees

Wenn die weißen Schneeflocken, deren erste Ankömmlinge die Kinder jedes Jahr wieder von neuem als sichere Vorboden der Winterfreuden mit Jubel begrüßen, endlich so dicht liegen, daß sie Dach und Straße, Wald und Feld mit ihrem in der Sonne glitzernden, bläulich beschatteten Weiß umhüllen, dann redet der Volksmund gern von einem Leidentuch, das die Natur über die Erde gebreitet hat. Es gibt überhaupt keine meteorologische Erscheinung, die so viel mit Gleichnissen bedacht worden ist, wie diese jede Landschaft völlig verändernde Hülle aus Blütenweißen Flocken, von denen jede einzelne, auf dunklem Untergrund schon mit bloßem Auge sichtbar, ein höchst abwechslungsreiches Formenwunder der Natur darstellt. Blütenweiß hieß es soeben vom Schnee; umgekehrt sagt man wieder „Blüten Schnee“, wenn man die im ersten Leuzschmud prangenden Obstbäume bewundert. „Weiß wie Schnee“, „Schneeweißchen“ sind uns aus der Kindheit her vertraute Märchenbegriffe, und sogar in der Bibel, obgleich im Orient heimisch, spricht der Prophet Jesajas von der Gnade Gottes, die den Sünder wieder „weiß wie Schnee“ macht, und der Evangelist Markus beschreibt die Kleidung des Gottes Sohnes als „Schr weiß wie Schnee“. Die Unberührtheit frischgefallenen Schnees galt von jeher als das Sinnbild wahrer Tugend und reinen Charakters; deshalb nennen auch die mittelalterlichen Marienlegenden den Schnee sehr oft als Wahrzeichen Marias, die seit der Einführung des Christentums an die Stelle der Germanengöttin Fulda oder Holba getreten war und noch lange in der Volkspoesie als „Frau Holle“ weiter gelebt hat. Die belgischen Spitzenarbeiterinnen haben die Himmelskönigin zu ihrer Jungfrau erwählt, weil Mariens unbefleckte, reine Seele dafür sorgt, daß die Spitzen während der so viel Zeit erfordernden Arbeit nicht an Meißelheit verlieren.

Der Schnee vermag aber auch Wunder zu vollbringen: so soll er, wenn er noch im März fällt, die damit gewaschenen Gesichter wunderschön machen; er heilt, und das ist keineswegs Aberglauben, erkrankene Gliedmaßen; der Aberglaube aber behauptet, daß sich Schnee, der von dem mit so viel Zauber umrankten Holanderstrauch abgenommen wird, besonders gut zu heilenden Umschlägen eignet. Vom Schnee der Elvesternacht kann man sich gar allerhand Zukünftiges prophezeien lassen: man legt hierzu abends eine Münze auf die Schneedecke und schaut dann am Neujahrsmorgen nach, ob sich der Schnee, der sie umgibt, verändert hat. Umschließt er die Münze fest, so kann man sich im Laufe dieses Jahres auf keine großen Geldentnahmen gefaßt machen; hat sich jedoch um die Münze während der Elvesternacht eine kleine Grube gebildet, derart, daß diese Platz für „mehr“ verläßt, so darf man dieses „mehr“ mit Sicherheit erwarten.

Manchmal, wenn auch nur höchst selten, kommt es vor, daß die Schneeflocken aus kleinen, durch eine winzige Achse verbundenen Doppelsternen (die sogenannten „Doppelsternen“) bestehen. Auch diese merkwürdige Variation nimmt der Volksglaube gleich wieder als Glückszeichen. Am glückbringendsten ist freilich der Schnee, der in der Christnacht zu Boden fällt; nur darf man ihn nicht vom Friedhof an den Schänen heintragen, sonst schleppt er „Anglück ins Haus“. Die Jugend jedoch, solange sie noch nicht vom „Schnee des Alters“ bereift ist, und vor allem die Kinderwelt sieht im Schnee

immer nur den Glücksbringer; denn der Schnee ist es ja, der zum Schneeballwerfen, Schneemännchenmachen, zum Schlittschuhfahren, Rodeln und Skilaufen verhilft, und hat man schließlich wirklich einmal das Pech, dabei hinzustürzen, so liegt es sich gar leicht auf diesem weißen Pfahl.

\* [Personalveränderungen an den Volksschulen des Memelgebietes.] In der Zeit vom 1. November bis 1. Dezember haben an den Volksschulen des Memelgebietes folgende Personalveränderungen stattgefunden: Stellenbesetzungen: Karkelbed 1, Kreis Memel, alleinige Lehrstelle mit Lehramtsbewerber Willi Bughat aus Raddehlen zum 16. November vertretungsweise; Dajobren, Kreis Memel, alleinige Lehrstelle mit Lehrer Paul Gjesewsky aus Rooken zum 19. November vertretungsweise; Damiellen, Kreis Memel, 2 Lehrstellen mit Lehramtsbewerberin Luise Schöber aus Tilsit zum 23. November vertretungsweise; Neu-Rugeln, Kr. Heydekrug, 1 Lehrstelle mit Lehrer Otto Didt aus Zuchka-Spöhen zum 1. Dezember einseitig; Willkischken, Kreis Pogegen, Hauptlehrer- und Präzidentenstelle mit Paul Kankeleit aus Schmalenungen zum 1. Dezember endgültig; Memel, eine Stelle an der Friedrichstädtischen Volksschule mit Lehramtsbewerberin Elsa Krüger aus Memel zum 1. Dezember vertretungsweise. — Einseitig angestellt ist Lehrer Walter Woska in Willkischken, Kr. Pogegen, zum 1. Dezember. — Ausgeschieden aus dem Schuldienst des Memelgebietes sind a) durch Uebertritt in den preussischen Schuldienst: Lehrer Max Jagstadt aus Vohjehnen, Kr. Pogegen, zum 2. Dezember, b) auf eigenen Antrag: Lehrerin Lina Gregor aus Memel zum 1. Januar 1926. — Genehmigung zum Privatunterricht ist erteilt: der Lehramtsbewerberin Erna Langmann in Göhhöfen, Kr. Memel, der Lehramtsbewerberin Lucie Michael in Prökuls, Kr. Memel, dem Lehramtsbewerber Artur Strokorb in Kugelait, Kreis Heydekrug.

\* [Löschung von Leuchttürnen.] Infolge Schiffahrtskrisis auf dem Kurischen Haff sind nach einer Bekanntmachung im „Amtsblatt“ die Leuchttürne Erlenhorst, Schmels, Schwarzort, Birschwin, Nidden (Unter- und Molenfeuer) vom 5. Dezember 1925 gelöscht.

\* [Ausstellung der Schweineatteste in Schmels.] Von der Stadtpolizeiverwaltung wird uns mitgeteilt: „Im Interesse der ordnungsmäßigen Abfertigung der schweinehaltenden Bewohner des Stadtbezirks Schmels sind für die Ausstellung der Schweineatteste und die Registrierung zum Schweineregister auf der Wache Schmels bestimmte Tage und Stunden festgelegt worden, und zwar für die Ausstellung der Atteste die Freitage von 2-4 Uhr nachmittags und für die Anmeldung der Schweine die Montage von 9 bis 11 Uhr vormittags. Daneben wird auch weiterhin an den anderen Tagen die Abfertigung dortselbst erfolgen, nur kann für diese Tage eine Gewähr für pünktliche Abfertigung wegen anderweiter Inanspruchnahme der Beamten nicht übernommen werden. Wir empfehlen deshalb den Bewohnern des Stadtbezirks Schmels, für die Folge die angegebenen Tage und Stunden zur Vermeidung von Nachteilen genau einzuhalten.“

\* [Automobilunfall des Opernsängers Witting.] Der durch sein Konzert auch bei uns bekannte Opernsänger Eugen Witting hat auf der Rückkehr von seiner Konzerttournee durch Litauen in der Nähe von Schaulen einen Automobilunfall erlitten. Das Auto stürzte in den Graben. Opernsänger Witting kam zum Glück mit leichten Verletzungen am Kopfe davon. Der

Chauffeur sowie ein mitfahrender Administrator wurden schwer verletzt und sind in das Krankenhaus in Schaulen gebracht worden. Der den Sänger begleitende Rigauer Pianist Kreischmann erlitt eine schwere Beinverletzung.

\* [Erfroren.] Heute früh wurde in der offenen Wartehalle der Kleinbahn-Station Kleinenhof der in Dinwethen wohnhafte 71 Jahre alte Ortsarme August Buntins aufgefunden. Die hiesige Kriminalpolizei begab sich mit einem Auto sofort an die Fundstelle und stellte fest, daß ein Verbrechen nicht in Frage kommt, sondern daß Buntins erfroren ist. In der Nähe wurde von der Polizei eine Flasche gefunden, in der sich ein kleiner Rest von Brennspiritus befand. Es ist anzunehmen, daß Buntins sich gestern abend oder im Verlauf der Nacht in angetrunkenem Zustande auf die Bank der Wartehalle gesetzt hat und dann erfroren ist. Angehörige des Buntins haben sich bisher nicht feststellen lassen, doch sollen solche in Memel wohnen. An diese ergeht die Aufforderung, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 74, zu melden.

### Standesamt der Stadt Memel

vom 11. Dezember 1925

Aufgeboten: Handlungsgehilfe Paul Erich Rotenberg von Königsberg i. Pr. mit Minna Gertrud Barths, ohne Beruf, von hier.

Geschließungen: Architekt Emil Karl Bronski mit Emma Bawels, ohne Beruf, beide von hier. Maurer Eugen Kurt Rebing von Schmels mit Emma Margarete Petri, ohne Beruf, von hier. Wälder Ernst Emil Bertuleit mit Elise Scharins, ohne Beruf, beide von Janischken.

## Heydekruger Lokalteil

Freitag, 11. Dezember 1925

\* [Sitzung des Kreistages.] Am Mittwoch, den 30. Dezember, vormittags 10 Uhr, findet im Kreishaule eine Sitzung des Kreistages mit folgender Tagesordnung statt: 1. Kreisetat für 1926. 2. Wahl der Mitglieder der Einkommensteuerveranlagungs-Kommission. 3. Verschiedenes.

\* [Generalversammlung der Vereinsbank zu Heydekrug.] Gestern fand in den Räumen des Hotels „Kaiserhof“ eine Generalversammlung der Vereinsbank zu Heydekrug statt. Obwohl die Bank mit eigenen Mitteln arbeitet, macht sich eine dauernde Aufwärtsbewegung bemerkbar, zumal der Zufluss von Spareinlagen anhält. Das geht auch aus dem vorgetragenen Geschäftsbericht klar hervor. Die Bilanzsumme hat sich gegen die vom 31. Dezember 1924 fast verdoppelt. Einen genaueren Bericht werden wir noch folgen lassen. Heute wollen wir noch erwähnen, daß Herr Ossjowitsch aus dem Ausschichtsrat infolge Fortzugs ausscheidet. Der Vorstand und der Ausschichtsrat sprachen dem Scheidenden für seine rühmliche Tätigkeit und für das große Verständnis, das er für alle mit der Bank zusammenhängenden Fragen gezeigt hat, ihren Dank aus.

\* [Der Palleiter Frauenverein] vom Roten Kreuz veranstaltet am Sonntag, den 20. Dezember, nachmittags um 4 Uhr eine Weihnachtstheater im Saale des Herrn Scheffler-Palleiten. Es werden geboten: Kaffeekonzert, Gesangsvorträge des Gemischten Chors, Theateraufführungen, Verlosung und Tanz. Der Eintritt beträgt pro Person 2 Lit. Der Erlös des Festes ist zur Weihnachtsbescherung der Armen bestimmt, die am Montag, den 21. Dezember, nachmittags um 4 Uhr im Festlokal stattfindet.

\* [Zu dem Bau einer Brücke in Bismark.] Von einem Einwohner Heydekrugs wird uns geschrieben: Unlängst brachten sämtliche Zeitungen im Memelgebiet die Pressefotografie, daß im Zuge der Chaufee Heydekrug-Ruß in Bismark eine neue Brücke gebaut werden soll. Zu dieser Brücke, so heißt es, soll das Material der in Heydekrug an der Fleischhalle befindlichen Holzbrücke verbaut werden. Die Kosten sind auf 70 000 Lit veranschlagt. Da es sich um eine Summe von 70 000 Lit handelt und bei der heutigen Geldknappheit mit jedem Cent gerechnet werden muß, kann die berechnete Frage aufgeworfen werden: Ist denn dieses Experiment erforderlich? Es ist allgemein bekannt, daß durch den Bau der Schläferer Flußbrücke ein ausreichender Hochwasserabfluß auch für außergewöhnliche Fälle geschaffen wird. Die Chaufee über das Bismarkmoor war im vergangenen Jahre vollständig überflutet und das Wasser ging darüber hinweg. Was soll nun diese Brücke darstellen? Etwa eine Unterwasserbrücke? Selbst jeder Laie muß sich sagen, daß ein derartiges Experiment überflüssig ist. Das Direktorium möchte doch, bevor es ernsthaft an die Frage herangeht und bevor die Mittel in den Etat eingeseht werden, ortskundige Sachverständige anhören. Unter den achtzigjährigen Leuten wäre besonders Herr Anker aus Ruß zu erwähnen, der die Hochwasserverhältnisse sehr gut kennt und beim Bau der Russen Brücke als Sachverständiger in allen Fragen herangezogen wurde. Sollten die 70 000 Lit tatsächlich überflüssig sein, dann schlagen wir vor, diesen Betrag zum Ausbau der Straßen innerhalb des Ortes Heydekrug zu verwenden. Die Triftstraße, die ziemlich stark beschneen wird, befindet sich in einem Zustande, der jeder Beschreibung spottet. Außerdem gibt es im Orte verschiedene Straßen, die bei Regenwetter nur mit langen Stiefeln passierbar sind, z. B. die Bauernstraße. Hier könnte mit 70 000 Lit wirklich was Praktisches geschaffen werden. Zu erwähnen wäre in diesem Zusammenhang auch noch der Marktplatz. Jeder einzelne Autofahrer, der am Dienstag den Ort Heydekrug passiert, hat gesehen, daß für die Heydekruger Verhältnisse der Platz bei weitem nicht ausreicht. Die Fuhrwerke versperren mitunter vollständig die Verkehrsstraße, und es ist ein reines Wunder, daß größere Unglücksfälle fast garnicht eintreten. Im vergangenen Jahre wurde bei einer Hofstandsarbeit an die Auffüllung eines Geländestückes, das zur Erweiterung des Marktes bestimmt war, herangegangen. Eine Vollauffüllung der Auffüllung ist leider nicht erfolgt, weil angeblich die Gemeinde keine Gelder zur Verfügung hat.

Geboren: Ein Sohn: dem Kriminalassistenten Stasch Karafitis von hier; dem Arbeiter Gustav Eugen Wischob von Bommelsvitte. Eine Tochter: dem Eisenbahnangeleren Friedrich Gustav Klaus; dem Sattlermeister John Gotthard Heinrich Neumann von hier.

### Kirchenzettel

Johannistirche: 9½ Uhr Gottesdienst, Weichte u. Hg. Abendmahl Fr. Körner; 11 Uhr Kinder Gottesdienst. 5 Uhr: Gemeindeversammlung mit Chorgesängen und Vortrag von Sup. Gregor: „Unsere Kirchenordnung.“ Mittwoch, 6 Uhr: III. Adventsabend Fr. v. Saß. Dienstag, 4½ Uhr Gemeindehilfe Weg. III. [16743]  
Englische Kirche: 9½ Uhr Gottesdienst, Weichte und hell. Abendmahl Fr. v. Saß; 11¼ Uhr Kinder Gottesdienst  
Evangelisch-reformierte Kirche: 9½ Uhr Pfarrer Pries. 11 Uhr Kinder Gottesdienst; 5 Uhr Jungfrauenverein. Mittwoch 5 Uhr: Musikalische Gesper. Donnerstag 5 Uhr: Bibelstunden. Freitag 5 Uhr: Frauenhilfe. [16723]  
Katholische Kirche: Sonntag, den 13.: 7 Uhr Frühgottesdienst; 9½ Uhr Hochamt mit Predigt; 11¼ Uhr Mittägsgottesdienst; 4 Uhr Männerverein; 6 Uhr Abendgottesdienst (9½ Uhr vorm. Gottesdienst in Damiellen).  
Ev. kirchl. Gem. Friedr.-Wilh.-Str. 1. Versammlung Sonntag, den 13. Dezember, 2 Uhr nachm. lit., 4 Uhr deutsch. Musik. Abends Jugendbund. [16725]  
Baptistengemeinde: 9½ Uhr Predigt, Pred. Ciesmann; 11 Uhr Sonntagsschule. Gottesdienst um 4 Uhr fällt aus, um 7½ Uhr gesungene Weihnachtsandacht, veranstaltet durch den Gesangsverein. Eintrittspreis 1 Lit. Mittwoch 7½ Uhr: Gebetsstunde. [16731]

### Veranstaltungen am Sonnabend

Gesellschaft: 4. Vortrag (Prof. Dr. Ruchold-Danzigt Die Romantik und die Dantons) in der Aula des Luisen-Gymnasiums, 8 Uhr.  
Kammer-Singspiel: „Die eiserne Braut“, ab 5 u. ¼ 8 Uhr.  
Apollo-Singspiel: „Mädel von heute“, 5 u. ¼ 8 Uhr.  
Urania-Singspiel: „Fanny als Reisender“, ab 3 u. 6 Uhr.

Kein Wunder, weiß doch jeder, daß die Gemeinde Heydekrug allein über die Hälfte der gefamten Kreissteuern aufbringen muß. Zu allem Ueberfluß mußten die Steuerzahler noch 60 000 Lit nachträglich Steuern für das Jahr 1923 aufbringen. Mit unserm Gelde werden überall im Kreise Chaufeen und Brücken gebaut, und die Gemeinde selbst ist nicht in der Lage, die Kosten für die wichtigsten Straßenunterhaltungsarbeiten aufzubringen. Vielleicht nimmt der demnächst stattfindende Kreistag zu diesen Teilen Stellung und denkt an eine gerechte Steuerverteilung. Vor allen Dingen erwarten die Heydekruger Bürger, daß die erwähnten Mißstände beseitigt werden. Das Direktorium als Aufsichtsbehörde muß bei der Aufstellung neuer Bauprojekte die Sache nicht nur vom grünen Tisch aus betrachten, sondern auch die interessierten Kreise dazu Stellung nehmen lassen.

\* [Schadenfeuer.] Am letzten Mittwoch, nachmittags 2 Uhr, brannte das Wohnhäuschen des Ritters Michel Jurajaska in Kischken ab. Der Brand ist wahrscheinlich im Schornstein entstanden. Da der Abgebrannte nicht versichert war, erleidet er einen nicht unerheblichen Schaden.

### Veranstaltungen am Sonnabend

Heydekrug: Männergesangsverein: 24. Stiftungsfest im Germania-Saale, 7½ Uhr.  
Saugen: Männergesangsverein: 2. Stiftungsfest im Saale Abendroth, 7½ Uhr.

### Standesamtliche Nachrichten

Uhlöfken. Vom 22. November bis 6. Dezember  
Geschließungen: Ruffner Richard Randick mit Beihertochter Anna Bagdahn, beide aus Uhlöfken, Rentier Daniel Kairies-Kantertschken mit Beihertochter Johanna Ella Megies-Neufascher, Landwirt Jurgis Blowsky mit Beihertochter Marjke Neufascher, geb. Kufins, beide aus Uhlöfken.  
Geboren: Ein Sohn: dem Besitzer Hermann Kunze-Bogden. — Eine Tochter: dem Besitzer Robert Johansen-Kantertschken.  
Gefloren: Arbeiter John Kurt Artur Wies-Uhlöfken, 11 Monate alt.

Wittanten. Vom 1. bis 30. November 1925.  
Geboren: Ein Sohn: dem Besitzer Johann Jagutis-Wallenken. — Eine Tochter: dem Arbeiter Michel Doblies-Wooduken, dem Arbeiter Adam Kurichus-Groß-Kurichken.  
Geschließungen: Besitzer Martin Plennis-Karkelbed mit Anna Tydels, ohne Beruf, aus Pakamowen.  
Geboren: Witwwe Marjke Kaput, 80 Jahre alt, aus Galitschen, Mithser Martin Brudellins, 80 Jahre alt, aus Wittanten, Mithser Martin Ais, 76 Jahre alt, aus Truischen.

### Coadjuten — vom 1. bis 30. November

Aufgeboten: Revmiter Mechaniker Karl Hermann Valentin Fries aus Tilsit mit Beihertochter Emma Auguste Schwedersky aus Schaulen. Revmiter Besitzer David Albert Herbert Eblitzky aus Janischken mit Beihertochter Marie Fajst aus Kallnuggen.  
Geschließungen: Arbeiter Franziskus Bauka mit Diensthilfen Meta Palkes, beide aus Antleiten. Klempnermeister Robert Ernst Bruck mit Schneiderin Delene Schimkus, beide aus Coadjuten. Lehrer Heinrich Albert Streckes aus Beirellen mit Beihertochter Elisabeth Meta Kuscha aus Uhlöfken.  
Geboren: Ein Sohn: dem Besitzer Otto Dammann aus Kawolhen, dem Schneidermeister Richard Nagel aus Coadjuten, dem Arbeiter Franz Kauf aus Altweide. — Eine Tochter: dem Besitzer Franz Pauls aus Jurge-Randshelt, dem Besitzer Michael Raujoks aus Neu-Definten, dem Besitzer Martin Uka aus Kaugallen; eine weißliche Totgeburt.  
Gefloren: Gerbermeister Rudwiga Stragies, Coadjuten, 68 Jahre alt, Beihertochter Marta Rebner, Alt-Stremehnen, 24 Jahre alt, Mithser Johann Tennigkeit, Uhlöfken, 76 Jahre alt, Beihertochter Anna Kallat, geb. Plonus, Paffon-Neisgen, 61 Jahre alt, Mithserbräuer Elise Kallin, geb. Vpfohus, Barmmehningen, 83 Jahre alt, Mithser Hermann Abramst, Coadjuten, 64 Jahre alt.

### Ruden. Vom 16.—30. November 1925.

Gefloren: Mithser Christoph Bannies-Palamonen, 68 Jahre alt; Schmiedemeister Otto Ely Hilde Ginz-Palamonen, 2 Monate alt; Mithser Wilhelm Wublich-Wiluf-Palamonen, 74 Jahre alt.

## Städtisches Schauspielhaus Memel

Oscar Wilde: „Lady Windermere's Fächer“

Am 30. November 1900, also vor 25 Jahren, starb in Glend und Armut in dem bürgerlichen Zimmer eines kleinen Hotels in einer Vorstadt von Paris ein kranker und einsamer Gast, ein „Herr Sebastian Melmoth aus London“. Das Leichengewebe befand aus zwei Personen, und auf dem Sarge lag nur der Kranz des Hotelwirtes, dem der Tote die sehr hohe Rechnung schuldig geblieben war. Dieser „Herr Melmoth“, der da starb und begraben wurde wie der Armuten einer, war der große englische Dichter Oscar Wilde, der Mann, der noch fünf Jahre vor seinem Tode der Abgott Englands gewesen war. Der englische Hochadel verführte ihn, die elegante Herrenwelt kleidete sich nach seinem Vorbild, Verleger und Theater umschmeichelten ihn. Ein Apostel der Sinnenfreude, lebte er nach der Devise: „Gut ist, was schön ist und Gemüthsbrut“. Jede Extravaganz leistete er sich, jeder Raune gab er nach, konnte er nachgeben, erreichten seine Einnahmen doch die Höhe von 300 000 Goldmark im Jahr. Dann, fünf Jahre vor seinem Tode, kam der große Skandal, der den „König des Lebens“ — so hatte Wilde sich selbst genannt — von der stolzen Höhe in den dunklen Abgrund stürzte. Es handelte sich um gleichgeschlechtliche Beziehungen zu einem Freunde, und das Gericht schickte Wilde in das Zuchthaus zu Reading, hinter dessen Mauern er zwei schreckliche Jahre lang lebendig begraben war. Man hatte dem Dichter vor seiner Verhaftung Zeit zur Flucht gelassen, aber er, der bisher nur die Lichtseiten des Lebens kennengelernt hatte, schreute vor der düsteren Schattenseite nicht zurück. „Meinen Augenblick bedauere ich es, immer nur meinem Vergnügen gelebt zu haben. Aber wäre es nicht einseitig gewesen, dieses Leben fortzusetzen? Deshalb mußte ich weiter. Die andere Seite des Gartens hatte auch ihre Geheimnisse für mich.“ Aber als die Tore des Zuchthaus, in dem der verführte Dichtersfürst alle Sünde geliebt hatte, ihn in die Freiheit entließen, blieb der Schatten. Das Licht war geflohen. Seine Landsleute mieden den Dichter wie die Pest, man konnte ihm ungestraft ins Gesicht spucken. Lebens- und Schaffenskraft waren gebrochen, trotz einzelner herrlicher Werke, die der Dichter noch in den drei Jahren nach der Gefangenschaft geschaffen hat. Das beweisen seine Briefe an einen Freund, die in diesen Tagen zum ersten Mal vollständig in deutscher Sprache erschienen sind.

Weshalb hier von dem Leben Wildes die Rede ist und nicht von dem Stück, das wir sehen? Weil das Leben des Dichters, wie schon die ganz rohen Umrisse erkennen lassen, ein viel größeres Drama ist (Sturmheim hat ein Drama „Oscar Wilde“ geschrieben) als dieses Stück ohne besondere Tiefe, das bei uns schon des öfteren gegeben worden ist und auf dessen Inhalt eingegangen keine Notwendigkeit vorliegt. Es ist technisch glänzend gemacht, sagt manches Geistreiche und Paradoxe. Aber Wilde, der von diesem wie von manchem andern seiner Stücke selbst nicht viel gehalten hat — sie verdanken vielfach ihre Entstehung Beiten des Dichters — hat uns unvergleichlich bessere und tiefere Werke geschenkt. Denken wir nur an die „Salome“ und an die wundervollen Märchen.

Daß die hiesige Aufführung des Stückes, das in den Kreisen des englischen Adels spielt, trotz aller Nähe der Regie unter der Enge der hiesigen Verhältnisse litt — was besonders im zweiten Akt recht auffällig in die Erscheinung trat — braucht eigentlich kaum gesagt zu werden. Auf dem Programm war das Stück als Drama eines guten Weibes bezeichnet, in den Zeitungsanzeigen als Lustspiel. Es wäre besser gewesen, man hätte das Stück wirklich mehr als Lustspiel gegeben. Es fehlte oft die heitere und elegante Flüssigkeit des Dialogs, und man wurde mehr an frostigen Londoner Nebel als an den geistreichen und amüsanten Oscar Wilde erinnert.

Die Lady Windermere wurde von Fugehorg Solim gegeben. Eine glänzende Bühnenercheinung, gab sie der Rolle liebenswürdige Armut und natürliches und bescheidenes Spiel. Reginald Wufe als Lord Windermere war ihr ebenbürtig. Wenig glaubhaft erschien Wilma Spohr-Krug als Mrs. Erlonne. Von der faszinierenden Wirkung, die diese Frau auf die Männer ausübt, verspürten wir kaum etwas. Im letzten Akt, wo das Herz zu sprechen hat, war die Darstellerin dann besser. Richard Rau als Lord Darling konnte befriedigen, weniger Felix Siermann als Mr. Cecil Graham, dessen Pointen im dritten Akt doch etwas zu aufgesetzt klangen. Marie Körner erregte als Herzogin von Verwick, und Gerta Behrendt sagte als ihre Tochter mit süßem Augenaufschlag: „Ja, Mama.“ Friedrich Bingel war als vertrottelter Lord recht annehmbar. Es wirkten noch mit Julie Häusler, Trude Weder, Hugo Teschke, Otto Funke und Curt Zahn-Sander.

Die Aufführung war ausreichend beachtet, hinterließ aber keinen besonderen Eindruck. Ks.

Memelgau und Nachbarn

Kreis Schwartau

Am Sonntagabend fand im Saale des Hotels 'Kurischer Hof' ein religiöses Lichtbild...

Kreis Pogegen

Am Sonntag, 7. Dezember, Generalversammlung des Vereins selbständiger Kaufleute...

Litauen

Am Sonntag, 10. Dezember, Marktbericht. Der letzte Wochenmarkt hatte einen guten Verlauf...

Besonders stark besetzt war der Geflügelmarkt, auf dem Gänse 11-13 Stk., Enten 8-9 Stk., Hühner 4-8 Stk....

Am Sonntag, 10. Dezember, [Verschiedenes.] Eine Kanto-Maironia-Straße wurde von einem Kleinbahnzuge ein Fuhrwerk erfasst...

Am Sonntag, 10. Dezember, [Verschiedenes.] Der letzte Markt hatte reichliche Zufuhren aufzuweisen...

Am Sonntag, 10. Dezember, [Verschiedenes.] Auch hier auf dem rechten Ruckstromufer hat in diesem Jahre der Schotter nicht lange gedauert...

Am Sonntag, 9. Dezember, [Verschiedenes.] Zu den niedrigen Tagespreisen. Weizen und Roggen werden gegen 14 Weizen...

Am Sonntag, 9. Dezember, [Verschiedenes.] Möbel, Zimmer. Beschlagschmeisse 2-3 Zimmerwohnung von sofort gesucht...

Am Sonntag, 9. Dezember, [Verschiedenes.] Spazierstrolchen und Wagen werden sauber u. billig ausgetauscht...

Am Sonntag, 9. Dezember, [Verschiedenes.] Ein schweres Unglück ereignete sich in der Nacht das Bestehen des Rittergutbesitzers...

Am Sonntag, 9. Dezember, [Verschiedenes.] Ein schweres Unglück ereignete sich in der Nacht das Bestehen des Rittergutbesitzers...

Am Sonntag, 9. Dezember, [Verschiedenes.] Ein schweres Unglück ereignete sich in der Nacht das Bestehen des Rittergutbesitzers...

Am Sonntag, 9. Dezember, [Verschiedenes.] Ein schweres Unglück ereignete sich in der Nacht das Bestehen des Rittergutbesitzers...

Am Sonntag, 9. Dezember, [Verschiedenes.] Ein schweres Unglück ereignete sich in der Nacht das Bestehen des Rittergutbesitzers...

Am Sonntag, 9. Dezember, [Verschiedenes.] Ein schweres Unglück ereignete sich in der Nacht das Bestehen des Rittergutbesitzers...

Am Sonntag, 9. Dezember, [Verschiedenes.] Ein schweres Unglück ereignete sich in der Nacht das Bestehen des Rittergutbesitzers...

Die Zahl der Erwerbslosen in Königsberg ist in der Berichtswache vom 26. November bis 2. Dezember von 7061 auf 8193, die Zahl der unter...

Während des schweren Sturmes am vergangenen Sonntag hatte der Schlepper 'Solid' der Bergengesellschaft 'Mara' einen Seemann mit Petroleum...

Baltikum

Am Sonntag, 10. Dezember, [Verschiedenes.] Dieser Tage konnte mit den Arbeiten an der Bergung des in der Mündung der Düna untergegangenen Schleppdampfers 'Sibens' begonnen werden...

Am Sonntag, 10. Dezember, [Verschiedenes.] Dieser Tage konnte mit den Arbeiten an der Bergung des in der Mündung der Düna untergegangenen Schleppdampfers 'Sibens' begonnen werden...

Puppen-Stuben Tapeten nur bei P.K.C. Pflersch Kandi & Co.

Brennerei Haarnasser gegen Haarausfall u. Schuppenbildung.

Bettwäsche Ich bin bereit, wo ich Gebraucht mache...

Zu den Weihnachts-Feiertagen empfohlen div. Sorten Weine.

Mahlmühle Heidler Sämelt pa. Haferjchrot Gerstenjchrot Roggenfleie.

Günstige Grundstücks-Angebote In der Niederung.

Prattischer Arzt in Polangen dringend gesucht.

Tapeten amerikanisch, Fabrikat aus Aluminium...

Weihnachtswunsch Bester Handwerker mit 6000 Btl Vermög.

leeres Zimmer Ein großes, separates Zimmer zu vermieten.

Friedmann & Co. Kolonialwaren-, Wein- und Spirituosen-Großhandlung.

gute Pension evtl. nur für die Wintermonate. Wenn erw.

Freischweizer sucht von sofort evtl. 1. Januar 1903.

Kreispartasse Pogegen Verzinsung für Spareinlagen ab 1.1.1906.

Grammophon trichterlos, m. 20 wenig benutzten zweifelhafte Platten...

Ag. Aufwärterin melde sich 16737 Höhe Straße 22.

Stellungsuchende Landwirte erhalten kostenlos Probennummer unserer seit 1889 erscheinenden Fachzeitung...

1 Wohnung mit 2 Zimmern, 1 Kuche, 1 Bad, 1 W.C., 1 Kellerräumen...

1 Wohnung mit 2 Zimmern, 1 Kuche, 1 Bad, 1 W.C., 1 Kellerräumen...

Freischweizer sucht von sofort evtl. 1. Januar 1903.

Wollspinnerei Bajobren nimmt wegen Defekt an der Spinnmaschine...

Buzi Morgenstunden einer Menschenseele

Erzählung von Otto Ernst. Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale). I. Fortsetzung. Gedulde-Buzi ist also jetzt im Beginn seines dritten Lebensjahres...

Meinung: ein Kind muß alles essen, was auf den Tisch kommt, vertreten wir nicht. Aber Buzi lehnt 'a limine' alles Essen ab. Nicht aus ätherischer Veranlagung...

zu weltblind, um sich zu fürchten; er ist noch in jenem Heldenalter, da der Mensch nichts fürchtet: die Strafe wirkt nur durch die Vereinfachung, abgesehen von der moralischen Wirkung durch Ausstoßung aus der guten Gesellschaft...

geblieben. Wenn ihm keine andere Ausflucht bleibt, zuckt er vor dem dargebotenen Wüffel zurück und ruft: 'Heiß!' ('Heiß' bedeutet zugleich 'scharf', 'rauh'; meine Bade z. B., wenn sie noch unraffert ist und ich sie un-menschlicher Weise mit der feinen in Berührung bringe, ist 'heiß'.) Seine Mutter erklart ihm nach nochmaliger Prüfung, daß die Speise 'nur warm' sei. 'Nur warm', wiederholt er, und 'wamm' bedeutet zugleich 'weich', 'Watte z. B. ist 'wamm'. Man denke aber nicht, daß Buzi dabei schon zupapst. D nein, er hat einen neuen Strohhalm gefunden. 'Erst mal husten!' ruft er, wendet sich zur Seite, hält das Händchen vor den Mund und vollbringt ohne jeden Hustenreiz ein äußerst künstliches, nicht im geringsten überzeugendes Husten. Nachdem auch dieses 'retardierende Moment' verbraucht ist, schnappt er - unter Umständen - zu. Für eins nur ist er immer zu haben: für 'Abba'. 'Abba' = Apfel ist alles Obst und Kompott. Wir hatten aber den Menschen nicht für einen ausschließlichen fruges consumere natus, besonders ein Kind glauben wir nicht allein mit Obst ausziehen zu können. Aber als Du mittel tut es vortreffliche Dienste: 'Wenn du keine Suppe isst, bekommst du kein Abba' - das wirkt oft, nimmst du auch nicht immer. Ein anderes Anreizmittel bekamen wir in die Hand, als er zu stolz wurde, sich füttern zu lassen, und selbst den Wüffel ins Mäulchen schieben wollte. 'Selbst! selbst! rief er ungehört. Ein Selbstmörder hat immer ungenügende Unterstützung (seine Mutter Appelschnitt war ein selbstmördermännchen ersten Ranges!); er bekam also zwei Wüffel, um mit dem einen die Speifen auf den andern zu schieben; jenen nennt er den 'Schiebenwüffel'. Er ist noch mit der Feinheit einer Dame vom Hochadel nicht; aber wenn man ein Auge zudrückt, geht es an. Vor allem: er vergißt darüber seinen Eigenen (Fortsetzung folgt.)